



Ursula Groden-Kranich
Mitglied des Deutschen Bundestages

Brief aus Mainz

Ausgabe 15/2014

Mainz, den 21.06.2014

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,

ein erlebnisreicher Wahlkreisbesuch in Mainz liegt hinter mir. Als ukrainische IPS-Stipendiatin im Deutschen Bundestag konnte ich fünf Tage lang im Wahlkreis meiner Abgeordneten Ursula Groden-Kranich verbringen. Über Mainz hatte ich schon einiges gehört, zum Beispiel dass es die Stadt der römischen Legionen und des weltberühmten Gutenberg-Museums ist.

Da es mein erster Besuch in Rheinland-Pfalz war, habe ich mich umso mehr auf die Reise gefreut. Besonders dankbar bin ich Frau Groden-Kranich, dass sie mir trotz des knappen Zeitplans „ihr“ ganz persönliches Mainz vorgestellt hat. Wir besuchten zusammen St. Stephan mit den wunderschönen Chagall-Fenstern, den Mainzer Dom und viele andere bekannte und vor allem weniger bekannte Plätze. Und ich habe mich sofort in die Stadt verliebt!

Im Wahlkreisbüro wurde ich von Frau Groden-Kranichs Mitarbeiterin Katja Rabe sehr herzlich in Empfang genommen und informiert. Obwohl sich der Arbeitsalltag im Wahlkreisbüro gar nicht so sehr von dem im Bundestagsbüro unterscheidet (Telefonate, Terminplanung, Vorbereitung von Unterlagen und Beantwortung von Bürgeranfragen), bekommt man doch erst vor Ort einen Eindruck davon, wie die Arbeit der Abgeordneten außerhalb des Bundestags aussieht.

Am 16. Juni besuchten wir in Lahnstein die Konferenz „Schneller leiser“ gegen Bahnlärm. Für die anwesenden Politiker (u.a. Michael Groschek, Tim Guldemann), Vertreter der Deutschen Bahn und Bürgerinitiativen stand die Umsetzung der Lärminderungsmaßnahmen im Rheintal ebenso auf der Tagesordnung wie die Suche nach zusätzlichen Lösungen des Lärmproblems.

Am Mainzer Theresianum und am Frauenlob-Gymnasium durfte ich zwei Vorträge über die aktuelle Situation in der Ukraine halten. Diese Veranstaltungen machten mir besonders viel Freude, weil ich nicht nur meine persönliche Meinung über die Ereignisse in meiner Heimat präsentieren, sondern auch mit ausgebildeten jungen Menschen kontrovers diskutieren konnte. Die komplexen Fragen und Einschätzungen der Mainzer Schüler haben mich wirklich beeindruckt!

Sehr informativ war auch der Besuch des Starterzentrums bei der IHK Rheinland-Pfalz am 18. Juni. Deutschland gehört zu den größten Handelspartnern der Ukraine, und das Interesse ukrainischer Geschäftsleute an der Vertiefung der Zusammenarbeit ist hoch. Da mir die Förderung ukrainischer Unternehmen in Deutschland sehr am Herzen liegt, hatte ich einen Termin mit Dirk Janecke vereinbart, dem Leiter der Abteilung „Starthilfe und Unternehmensförderung/Innovation“ bei der IHK Rheinland-Pfalz. Von ihm erhielt ich umfangreiche Informationen über Unternehmensgründungen, die Dienstleistungen der IHK und bestehende Förderprogramme. Bemerkenswert fand ich, dass Rheinland-Pfalz in Deutschland die meisten Unternehmensgründungen verzeichnet – das spricht für die Qualität der Region als Wirtschaftsstandort. Ich hoffe sehr, dass mein Besuch des Starterzentrums der Auftakt zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit ukrainischen Unternehmen sein kann.

Als Kulturtipp der Woche empfehle ich Ihnen einen Besuch im Gutenbergmuseum – eines meiner persönlichen Highlights in Mainz!

Herzliche Grüße,

Ihre Iryna Kovalchuk